



Abend-

Zeitung.

54.

Donnerstag, am 4. März 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Der Kranz der Treue.

Aus des Lenzes Blüthenglocken  
Flechten sich zum Ringeltanz  
Sorgenlos in blonde Locken  
Kinder einen bunten Kranz.  
Aber schnell entflieh'n die Lenze  
Und es flieht der heitre Muth,  
Und die leichten Blumenkränze  
Welken in der Sonne Gluth.

Und mit nie gefühltem Beben  
Tritt die Jungfrau zum Altar;  
Sanfte Liebesgötter weben  
Frische Myrthen ihr in's Haar;  
Und das Ja entfliegt dem Munde;  
Doch der Seele wird es klar,  
Dass die still erträumte Stunde  
Nur ein Rausch der Sinne war.

Wild zerknickt der Mann die Blume,  
Achtet nicht den Myrthenkranz,  
Denn er jagt nach ew'gem Ruhme,  
Nach des Lorbeer's stolzem Glanz.  
Wenn die Krone durrer Blätter  
Endlich seine Schläfe schmückt,  
Ist er ein Genos' der Götter,  
Hochbenedet, nicht — beglückt.

Flüchtig sind der Freude Küsse,  
Sinnenlust ein kurzer Traum,  
Selbst des Ruhmes Hochgenüsse  
Sind nur Sand und hobler Schaum.  
Was auch immer um die Scheitel  
Sich ein Erdgebörner slicht,  
Jeder, jeder Kranz ist eitel,  
Nur der Kranz der Treue nicht.

Darum Heil dem Jubelpaare,  
Das in stiller Häuslichkeit  
Fünf und zwanzig volle Jahre  
Treuer Liebe sich geweiht,

Das zu Schmerz und Lust verbunden  
Duldend, dankend, wie den Gram,  
So des Lebens Wonnestunden  
Als Geschenk des Himmels nahm!

Deinen Jubeltag zu feiern,  
Gab Dir Gott, gepries'nes Paar!  
Lebensmuth und volle Scheuern  
Und der Kinder holde Schaar.  
Zärtlich hält sie Dich umschlungen,  
Deine Wonne zu erböhn,  
Und Du hast den Kranz errungen,  
Dessen Blätter nie verwehn.

Fest, gediegen wie die Treue,  
Silbern, wie des Himmels Licht,  
Strahl' er Dir zu heil'ger Weihe  
Segenvoll, und welke nicht,  
Und nach fünf und zwanzig Jahren,  
Wenn die Freudenthräne rollt,  
Und die Enkel froh sich paaren,  
Wandl' ihn Gottes Gnad' in Gold!

W. Gerh. d.

### Flug durch einen Theil der Schweiz etc.

(Fortsetzung.)

B a s e l.

— — Von Rastadt fuhren wir nach dem vielbesuchten Baden. Der König von Baiern, mehrere Prinzen, und andere durch Geburt und Verdienste ausgezeichnete Personen, befanden sich gegenwärtig an der Nymphe dieses Brunnens. Auf der Promenade sahen wir den Monarchen in einfacher, bürgerlicher Kleidung, und mit dem Ausdrücke jener natürlichen Gutmüthigkeit unter den Spazierenge-